

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Otis

Berlin, 1993

Langgemach, Torsten, Dokumentation vogelgefährlicher
Mittelspannungs-Masttypen

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-4473

Dokumentation vogelgefährlicher Mittelspannungs-Masttypen

TORSTEN LANGGEMACH

Vogelverlusten an Freileitungen ist bisher in Brandenburg nur von einem kleinen Personenkreis Beachtung geschenkt worden. Ein aktueller Bericht über die Situation in der Mark ist in „Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg“ Heft 3/1997 erschienen (Tab. als Auszug). Die nachfolgenden Fotos (Abb. 1 bis 10) sollen dazu anregen, sich ausführlicher als bisher mit dem Thema „*Stromschlag*“ zu beschäftigen und dabei gezielter vorzugehen. Im Gegensatz zum *Anflug*, der gegen jede Art von Leitungen erfolgen kann, geschieht der Stromschlag fast ausschließlich an *Mittelspannungsleitungen*, bei diesen nur an Masten und dabei auch nur an bestimmten, besonders gefährlichen Masttypen. Vor allem Greifvögel, Eulen und Weißstörche sind betroffen. Die bisherige Strategie - Sammeln aller Zufallsinformationen - sollte intensiviert und darüberhinaus durch systematisches Suchen an gefährlichen Masten ergänzt werden. So kann gegenüber den Energieversorgungs-Unternehmen stärker als bisher der Handlungsbedarf deutlich gemacht werden. Grundsätzlich ist dort mit Verlusten zu rechnen, wo Vögel Sitzgelegenheit in gefahrbringender Nähe der unter Spannung stehenden Leiter haben.

Tab: Merkmale zur Differenzierung von Stromopfern und Anflugopfern

	<i>Stromschlag</i>	<i>Anflug</i>
<i>vorherrschende Verletzungen</i>	Wirbelsäulenfrakturen, meist im Rücken- u. Lendenbereich oft innere Verletzungen	schwere Frakturen, Rupturen u. Prellungen, vor allem an Kopf u. Extremitäten
<i>Haut- u. Gefieder-schäden</i>	Strommarken (Stromein- u. -austrittsstelle), oft sehr unauffällig u. schwer zu finden (Opfer wirken häufig äußerlich unversehrt)	mechanische Schäden an Haut u. Gefieder
<i>Allgemeinzustand</i>	meist Tod; bei Überlebenden traumatischer Schock, später Allgemeinschäden durch ausgedehnte Nekrosen	meist nicht sofort tot, Schock; lokale Schäden durch schwere Verletzungen
<i>Folgeschäden bei Überlebenden</i>	große, oft vollständige Nekrosen an den stromdurchflossenen Gliedmaßen; Myiasis (Fliegenmadenbefall)	Nekrosen im allgemeinen im Bereich der Verletzungen; Infektionen
<i>Fundort</i>	i.d.R. direkt am Mastfuß	breiter Bereich unter u. neben der Leitung, meist abseits von Masten; Vögel entfernen sich oft von der Unfallstelle

Aufruf: Bitte dokumentieren Sie jeden einzelnen Todesfall von Vögeln an Freileitungen. Melden Sie ihn an die zuständige Naturschutzbehörde und das verantwortliche Energieversorgungsunternehmen, damit gezielt an diesen Stellen Sicherungsmaßnahmen vorgenommen werden können. Informieren Sie die Staatliche Vogelschutzwarte, um die zentrale Datensammlung zu unterstützen. Die Energieunternehmen haben sich grundsätzlich zu Vogelschutzmaßnahmen bereit erklärt und erwarten entsprechende Hinweise seitens des Naturschutzes.

DR. TORSTEN LANGGEMACH, Naturschutzstation Woblitz, 16798 Himmelpfort

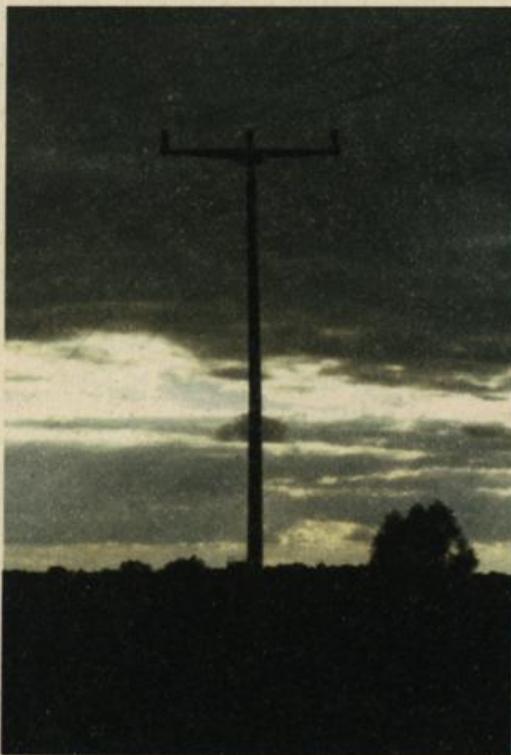
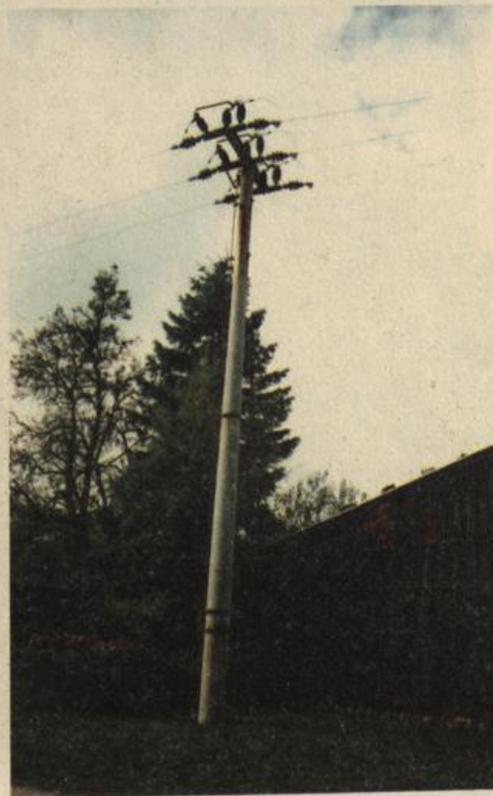


Abb. 1 (links): Mittelspannungsmast mit Stützisolatoren, gefährlich sind Beton- und Stahlgittermasten - Fundort eines Seeadlers (12.05.94, Landkreis Uckermark). Beim Seeadler ist fast ein Viertel der Verluste der letzten Jahre auf Stromschlag zurückzuführen

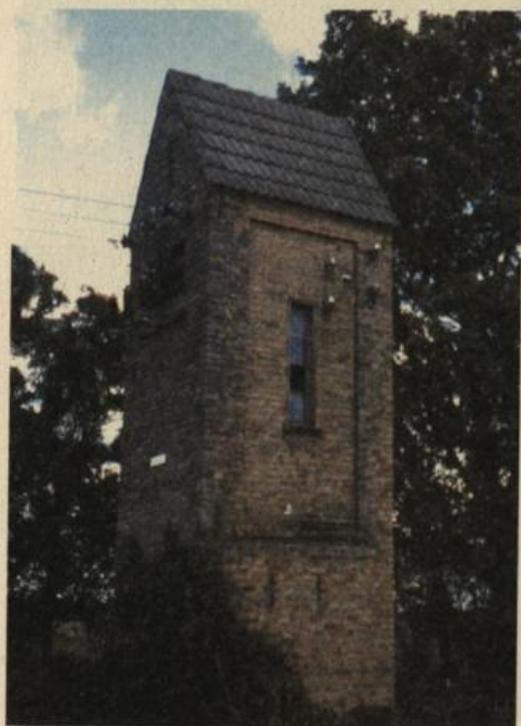
Foto: T. Langgemach

Abb. 2 (rechts): Trafomast, an solchen Masten gibt es meist verschiedene Gefahrenstellen - Fundort eines Schwarzmilans (13.04.96, Landkreis Uckermark)

Foto: D. Hellwig



- Abb. 3 (oben):** Abspannmast als exponierte Sitzwarte an attraktivem Jagdgewässer, zu kurze Isolatorketten - Fundort eines Seeadlers (10.09.92, Landkreis Uckermark) Foto: T. Langgemach
- Abb. 4 (links):** Abspannmast mit über den Querträger geführter Stromschleufe - Fundort eines Mäusebussards (Landkreis Oberhavel) Foto: T. Langgemach
- Abb. 5 (rechts):** Schaltermast - Fundort einer Schleiereule (01.08.96, Landkreis Ostprignitz-Ruppin) Foto: C. Blanke



- Abb. 6 (oben):** Abzweigmast - Fundort eines Weißstorches (22.08.96, Landkreis Oberhavel). Beim Weißstorch stellt der Tod an Freileitungen, vor allem der Stromtod, die Hauptverlustursache in Mitteleuropa dar. Foto: T. Langgemach
- Abb. 7 (links):** Trafohaus - Fundort zweier Schleiereulen, gefährdet sind vor allem die in Trafohäusern flügge werdenden Jungen nach dem Ausfliegen (03.09.96, Landkreis Oberhavel) Foto: T. Langgemach
- Abb. 8 (rechts):** Stromschlagopfer - lebender Mäusebussard mit nekrotischem Fang (12.05.96, Landkreis Oberhavel) Foto: T. Langgemach



Abb. 9 (oben): Bahnleitung - Fundort eines Uhus (30.05.96, Landkreis Prignitz). 4 von 13 Uhu-Verlusten der letzten Jahre sind Stromleitungen zuzuschreiben

Foto: T. Langgemach

Abb. 10 (unten): Nur selten zeigen Stromschlagopfer so auffällige Veränderungen wie dieser versengte Weißstorch (25.08.96, Landkreis Oder-Spree)

Foto: T. Langgemach